

Umgang mit dem Coronavirus

Eine Erkrankung mit dem Coronavirus erkennen:

Erste Krankheitszeichen sind Husten, Schnupfen, Halskratzen und Fieber. Einige Betroffene leiden zudem an Durchfall. Bei einem schweren Verlauf können Atemprobleme oder eine Lungenentzündung eintreten. Nach einer Ansteckung können Krankheitssymptome bis zu 14 Tage später auftreten.

So können Sie Ihren eigenen Schutz durch Ihr persönliches Verhalten erhöhen:

1. Waschen Sie Ihre Hände häufiger und gründlich mit Wasser und Seife.
2. Vermeiden Sie Händeschütteln, Umarmen oder Busseln.
3. Beachten Sie die Husten- und Niesetikette (Einmaltaschentücher verwenden, Husten und Niesen in die Ellenbeuge).
4. Berühren Sie Ihr Gesicht nicht mit ungewaschenen Händen.
5. Lüften Sie häufiger geschlossene Räume.
6. Vermeiden Sie größere Menschenansammlungen.
7. Schützen Sie Risikogruppen, kranke Kinder sollten nicht von den Großeltern betreut werden.
8. Sollten Sie COVID-19-Symptome bei sich bemerken, kontaktieren Sie Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt per Telefon oder wenden Sie sich an die Nummer 116 117 und besprechen Sie das weitere Vorgehen, bevor Sie in die Praxis gehen.
9. Hatten Sie Kontakt zu einem COVID-19-Erkrankten, rufen Sie umgehend Ihr Gesundheitsamt an.

Sie gehören zur Risikogruppe, dann...?

1. Wenn die Möglichkeit besteht, sollte auf Reisen verzichtet werden.
2. Öffentliche Verkehrsmittel sollten gemieden werden.
3. Es sollte von zu Hause aus gearbeitet werden.
4. Im Allgemeinen sollten jegliche Kontakte reduziert werden.

Wer gehört überhaupt zur Risikogruppe?

- Das Risiko einer schweren Erkrankung steigt ab 50 bis 60 Jahren stetig mit dem Alter an. Insbesondere ältere Menschen können, bedingt durch das weniger gut reagierende Immunsystem, nach einer Infektion schwerer erkranken.
- Auch verschiedene Grunderkrankungen wie z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere sowie Krebserkrankungen scheinen unabhängig vom Alter das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu erhöhen.
- Bei älteren Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen ist das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf höher als wenn nur ein Faktor (Alter oder Grunderkrankung) vorliegt.
- Für Patienten mit unterdrücktem Immunsystem (z.B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht, oder wegen Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken, wie z.B. Cortison) besteht ein höheres Risiko.

Wer hat kein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf?

- Schwangere scheinen nach bisherigen Erkenntnissen aus China kein erhöhtes Risiko gegenüber nicht schwangeren Frauen mit gleichem Gesundheitsstatus zu haben.
- Bei Kindern wurde bislang kein erhöhtes Risiko für einen schweren Erkrankungsverlauf berichtet.

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen

Gesundheitsamt
Infektionsschutz, Hygiene und Umweltmedizin
Dr. Stephan Gebrande
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz
Tel.: +49 (8041) 505-483
Fax.: +49 (8041) 505-132
E-Mail: g-amt@lra-toelz.de
Internet: www.lra-toelz.de